

Trinität – drei und doch eins



Als Weiterführung des Themas «[Dualismus](#)» (2) zeigt die «Trinität» (3), dass unsere Existenz **multidimensional** ist und es mit der 7. Dimension ein allzeit erleuchtetes «Sein» jenseits der Dualität gibt, eine formlose Urquelle, aus welcher alles, was existiert und somit dual erscheint, geboren wird.

«Aller guten Dinge sind drei!», so sagt man. Woher kommt das? – Die **3 Ebenen des Lebens** ist eine Sichtweise, die alle [5 Kernkapazitäten](#) durchwirkt und ebenso *alt* wie *revolutionär* ist, wie seinerzeit die Erweiterung der Perspektive in der Malerei von der 2-dimensionalen Bedeutungsperspektive in die 3-dimensionale Zentralperspektive während der [Renaissance](#) (15. Jahrhundert).

Für die meisten Menschen existiert (nur) das, was sie mit den fünf Sinnen *erfassen* und messen können: die **physische Welt** mit ihren erstaunlichen mikro- und makrokosmischen Universen, erfahrbar als *grobstoffliche Alltagsebene* – unser «**Diesseits**» im 3-dimensionalen Raum.

Daneben gibt es all das, was wir *nicht anfassen* können und für uns daher auch schwerer zu *erfassen* ist, wie Gefühle, Gedanken, Vorstellungen, innere Bilder, Träume und «die grosse Runde der Ahnen» sowie Engel und andere Lichtwesen: **metaphysische Welten**¹, *feinstoffliche Traumebenen* – das «**Jenseits**» (des Physischen). Beide Ebenen, die 3. und 5. Dimension, haben eine mehr oder weniger klare **Form** und Gestalt und erscheinen für unsere Bewusstseinsentwicklung *dual*, also (mindestens) zweigestaltig, wie oben/unten, matt/glänzend, schnell/langsam, schwarz/weiss...

Dahinter, darin und davor («durch sie, mit ihr und in ihr») ist die *Seelenebene*, die jenseits des [Dualismus](#) liegt: das **Formlose**, Erleuchtete und Unendliche – die göttliche Urquelle, aus deren Leere/Fülle alles entspringt – die unbeschreibbare 7. Dimension. Das Einzige, was man vielleicht darüber aussagen könnte, kommt den Worten *Sein, ewiges Sein, Ewigkeit* oder *Urgrund allen Seins* nahe.

Alles, was wir als Menschen erfahren können, existiert auf allen 3 Ebenen, der 3., 5. und 7. Dimension gleichzeitig und gleichenorts, also «ineinander», denn sie ist eins.

¹ metaphysisch – von griechisch *metá ta phýsica* = hinter oder jenseits des Physischen/der Natur

Integrales Modell² der Trinität

Menschen							
7. D.	Gott Vater Gott Mutter	Liebe	jenseits jeder Dualität – auch von «Diesseits» und «Jenseits»	Seele (non-dual) nicht-stofflich ewig/unendlich kreativ	Seelenebene	Seele, geleitet vom erleuchteten Selbst	kosmisches Bewusstsein Einheits- bewusstsein
6. Dimension (Turiya) ³							
5. D.	Heiliger Geist	Freude	«Jenseits» «Himmel»	Geist/Psyche (dual) feinstofflich räumlich/zeitlich emotional, geistig und spirituell	Traumebene Symbolebene	Ego, Schatten und Persona, geleitet vom höheren Selbst	Traum- bewusstsein
4. Dimension (Bardo) ³							
3. D.	Jesus Christus	Schönheit	«Diesseits» «Erde»	Körper (dual) grobstofflich räumlich/zeitlich physisch	Alltagsebene	Ich, geleitet vom (Alltags-)Selbst	Wach-/Alltags- Bewusstsein

Etwas dreimal machen oder sagen ist seit es Menschen gibt zwar in allen Kulturen präsent, aber kaum mehr bewusst. Dadurch werden **alle 3 Ebenen des Lebens** erreicht. Deshalb wird in der spirituellen Praxis ein Segen dreimal ausgesprochen, eine Erscheinung wird dreimal geprüft, und ein seelisch-spirituelle Transformationsschritt braucht drei Tage und drei Nächte, denn erst dadurch ist eine lebensverändernde «Auferstehung/Erlösung» möglich. Biblische Beispiele dafür sind: Jonas ist 3 Tage im Bauch des Fisches (*Jona 2,2*), Saulus ist 3 Tage blind, bevor er zu Paulus wird (*Apg 9,9*), Christus liegt 3 Tage im Grab (*Lk 24,7 und 24,46*), Petrus verleugnet Jesus 3 Mal bevor der Hahn kräht (*Mt 26,75*), Mágoi (Sterndeuter/Weise) brachten dem Jesuskind 3 Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe (*Mt 2,11*). – Mehr zur Zahl des Lebens steht in einer Liste mit Trinitäten.

Für unser inneres Gleichgewicht brauchen wir diese bewusste 3-fache Verbindung mit der **Erde** (3. Dimension), mit dem **Himmel** (5. Dimension) und mit der **Urquelle/dem Ursprung** (7. Dimension). Wenn wir beginnen unsere Multidimensionalität wahrzunehmen, eröffnet sich ein Zugang zum Leben und zum «Göttlichen/Universellen», der sehr erfüllend und bereichernd ist.

Auch in der vielfältigen Natur der Insel São Miguel kann sich dieser Zugang einfacher erschliessen.

Urban Waltenspül

Basel, 06.11.2022

² Modell: Um dem Verständnis von Wirklichkeit näher zu kommen, können wir ein Modell machen, wie beispielsweise das Stäbchenmodell für Moleküle. – Doch jedes Modell, so auch das *integrale Modell der Trinität*, ist *nicht* die Wirklichkeit selbst, nur eine Annäherung.

³ Die 6. und 4. Dimension (Turiya und Bardo) sind Übergangsdimensionen und dienen als «Spalt zwischen den Welten» im Wesentlichen dem Schutz vor Überschneidung. Die 4. Dimension wird auch «Schleier des Vergessens» genannt. Dieser «Schleier» ist ein Grund dafür, weshalb man Träume so schnell vergisst, wenn man in der 3. Dimension aufwacht. – In manchen Nahtoderlebnissen wird dieser Übergang wie ein «Tunnel ins Licht» beschrieben. Und «Befreiung durch Horchen im Zwischenzustand» also im Sanskrit «Bardo Thödol» wird das *Tibetanische Totenbuch* genannt.